


Rumänien

1 Landesspezifische Grundlageninformationen	RUMÄNIEN	
Fläche:	238.391 km ²	HDI (Human Development Index): 0,813
Einwohnerzahl:	22,28 Mio. E.	Ratifizierung Kyoto-Protokoll: ja
Einwohnerdichte:	93 E./km ²	Hauptindustrie: Textilindustrie, Leichtmaschinen- und Automobilbau, Petrochemie, metallurgische Industrie, Bergbau, Baustoffindustrie, forstliche und Nahrungsgüterproduktion
BIP/Einwohner:	4.503 EUR/a	Ballungsgebiete [Mio. E.]: Bukarest (2,2), Iasi, Cluj-Napoca, Timisoara, Constanta, Craiova, Galati, Brasov (je rd. 0,3)
2 Umweltpolitische und abfallwirtschaftliche Rahmenbedingungen		
2.1	Umweltpolitik	<ul style="list-style-type: none"> an den Zielen der EU ausgerichtet, vollständige Übernahme der Acquis communautaire Nationales Umweltprogramm (aktuell von 2007) sowie nationale Abfallwirtschaftsstrategie und Plan Operatives Programm für Umweltsektor (2007-13) mit Schwerpunkt Abfallwirtschaft (Priorität 2) detaillierte Abfallwirtschaftspläne für 8 Regionen des Landes seit Ende 2007
2.2	Rechtsgrundlagen und Rechtsnormen	
2.2.1	In Kraft	<ul style="list-style-type: none"> Nationales Umweltgesetz Nr. 265/2006 und Gesetz zur Umsetzung der Abfallwirtschaft Nr. 101/2006, ergänzt um Anordnung Nr. 92/2007 mit Regelung kommunaler Dienstleistungen inkl. Entsorgung eigenständige Gesetze zum EU-Regelwerk zu Deponien, Abfallverbrennung und spezifische Abfallströme Nationaler Abfallwirtschaftsplan (bestätigt durch Erlass G.D.1470/2004; derzeit in Aktualisierung) Erstellung der Abfallwirtschaftspläne auf der Ebene der 42 Bezirke (Judets) in 2008 begonnen
2.2.2	In Planung	
2.3	Organisation und Verantwortlichkeiten	
2.3.1	Umsetzung der Rechtsnormen	<ul style="list-style-type: none"> oberste Behörde: Ministerium f. Umwelt und nachhaltige Entwicklung (Ministerul Mediului și Dezvoltării Durabile) zusammen mit nationaler Umweltagentur (NEPA) und Regional-/Lokalvertretungen (REPA/LEPA) Abfallwirtschaftspläne auf 4 Ebenen gefordert, Industriebetreiber für praktische Umsetzung bei IndAbf, Kommunen für Siedabf. zuständig, letztere verfügen hierfür über Umweltabteilungen
2.3.2	Kontrolle/ Überwachung der Einhaltung	<ul style="list-style-type: none"> dem Umweltministerium unterstellte regionale und lokale Umweltagenturen (REPA, LEPA) zusammen mit speziellem Inspektionsapparat (National Environmental Guard) Umweltbehörden/-abteilungen der Kommunen
2.4	Stoffspezifische Informationen	
2.4.1	Abfallarten	<ul style="list-style-type: none"> SiedAbf. vergleichbar dem westeuropäischen Spektrum, Verpackungsmaterialien stark ansteigend geschätzte 330 Mio. Mg/a Aufkommen inkl. flüssige Abf., Abf. aus Bergbau, Bausektor und Landwirt.
2.4.2	Abfallmengen	<ul style="list-style-type: none"> GesamtSiedAbf. 2003 [Mio. Mg]: 9,5 + weitere geschätzte 1 Mio. Mg/a noch nicht erfasste Abfälle GesamtIndAbf. 2003 [Mio. Mg]: 25 (Angaben stark differierend), davon gefährl. Abf. [Mio. Mg]: rd. 2 spezifische Siedlungsabfallmenge [kg/EW a]: 426
2.4.3	Abfallzusammensetzung	<ul style="list-style-type: none"> SiedAbf. 2002 [Gew.-%]: organ. Abf. 51, PPK 11, Plastik 10, Glas 5, Metalle 5, Textilien 5, Rest 13
2.4.4	Abfallströme und Entsorgungswege	<ul style="list-style-type: none"> Haushalt-/Gewerbemüllsammung bislang sehr auf Städte beschränkt, Industrie separat entsorgt langsame Zunahme separater Wertstoffeffassung haupts. Bringsystem (insb. Metall, PPK, Glas) Entsorgungswege SiedAbf 2004 [%]: Deponie 95, Recycling 5 (Verpackungsbereich bei ca. 20 %) Reduktionsziel für biologisch abbaubarer Abf. in Deponie bis 2010 um 25 % und bis 2016 um 65 %, dazu getrennte Bioabfallsammung und flächendeckend Bau modularer Kompostieranlagen geplant
2.4.5	Emissionspotential	<ul style="list-style-type: none"> Skalenwert: 6, hohe organ. Abfalllast, kaum Bioabfasserfassung aber teils Haushaltsnutzung, zur Entsorgung genutzte Deponien erst z. T. mit Gasfassung, keine Verbrennung
3 Situation des Entsorgungsmarktes		
3.1	Finanzierung der Abfallentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> Abfallentsorgungsgebühren von Ind. und im Bereich von 0,6 - 1,8 EUR/Monat einwohnerbezogen Lizenzierungspflicht für Verpackungen nach dem Vorbild des Grünen Punkt, außerdem umweltbezogene Produktgebühren z. B. auf Batterien und Reifen und spezielle Entsorgungsgebühren z. B. für Altfahrzeuge und Deponienutzung Nat. Umweltfonds, u. a. gespeist aus Umweltabgaben der Ind. und Verschmutzungsgebühren u. a. im Zuge von Fahrzeugregistrierung, daraus auch Subventionierung verschied. Verwertungsaktivitäten Fördermittel der EU sind wichtiges Finanzierungsinstrument für abfallwirt. Investitionsprojekte, im Operativen Programm Umwelt (2007-13) rd. 1 Mrd. EUR für integrierter Abfallwirtschaft eingestellt
3.2	Beteiligung des informellen Sektors	<ul style="list-style-type: none"> nicht formalisiert aber noch in bedeutender Größenordnung Aktivitäten der Wertstoffauslese auf Deponien bzw. Direktsammlung/-vermarktung in Städten (geschätzte 30 - 40 Tsd. bedürftige Sammler) Second-hand Markt u. a. auch in Bereichen wie Baustoffe, Möbel noch stark verbreitet
3.3	Installierte Abfallentsorgungstechnologien/ Entsorgungsinfrastruktur	
3.3.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> Haushaltsnahe, bislang jedoch wenig standardisierte Restmüllfassung (landesweiter Anschlussgrad [%]: 50, Stadt: 80, Land: 10) zumeist in Verbindung/Vermischung mit Gewerbeabfällen zunehmende Angebote getrennter Wertstoffeffassung (insbes. Verpackungen, Glas, Papier) vereinzelt im Hol-, häufiger im Bringsystem

3.3.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> Gängiges Spektrum an Sammelspezial- und Entsorgungsfahrzeugen, aber vielfach veraltete Typen
3.3.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> erst geringe Sortier- und Kompostierkapazitäten aber zunehmender Ausbau im Rahmen von ISPA- und Privatinvestitionen, MBA bislang weniger als Option beachtet aber dennoch zu erwarten
3.3.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> Übergangsfristen zum Erreichen der Vorgaben der Verpackungsverordnung bis 2013 Kompostieranlagen mit Gesamtkapazität zw. 0,7 - 1 Mio. Mg vorgesehen, aber erst wenige realisiert bereits vereinzelt erschlossene Mitverbrennungskapazitäten in einigen Zementwerken
3.3.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> Deponierung bleibt auf längere Sicht Hauptentsorgungsweg, bis 2017 Schließung aller nicht konformen Anlagen aber Weiternutzung von 65 Regionaldeponien, erst dann Müllverbrennung geplant einige Anlagen zur thermischen Behandlung gefährl. Abf. der Ind. und des Medizinsektors sind nach Modernisierung/Schließung alter Öfen vorhanden, weitere, darunter 8 für KrankenhausAbf. im Bau
3.4	Wettbewerber im Bereich Entsorgungsdienstleistungen/ Abfallbehandlungstechnologien	
3.4.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> wenig kommunale Entsorger, dagegen große Präsenz international agierender Entsorger über Beteiligungen, einheimische Entsorger agieren lokal begrenzt, kaum Wettbewerb auf dem Land perspektivisch Marktkonsolidierung und weitere Monopolisierung des Entsorgungssektors erwartet Verpackungen: Eco-Rom Ambalaje SA organisiert Erfassung nach dem Modell des Grünen Punkt
3.4.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> Teildienstleistung der Großentsorger, teils Drittbeauftragte und spezial. Logistikfirmen in Teilmärkten
3.4.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> erst wenige Sortieranlagen, in der Perspektive aber erhebliche Erweiterung der Sortierkapazität und des Kompostierbetriebes zu erwarten, dabei im Mittelpunkt joint venture und PPP-Betreibermodelle
3.4.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Gesellschaften nehmen Rücknahme- u Recycling-Pflichten der Industrie war, insbes. bei E-Schrott; im Bereich ELV bisher noch keine offiziellen Registrierungen Bereich Verpackungen: Verwertungsauftrag durch Eco-Rom Ambalaje SA als Garantiegeberorganisation (ca. 500 Tsd. Mg/a, > 50 Recyclingpartner)
3.4.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> im Deponiegeschäft einheimische und Betreibergesellschaften mit ausländischer Beteiligung aktiv Deponiebau von ausländisch geführten Firmen (insbes. D, A, I) dominiert
4	Know-How-Transfer	
4.1	Realisierte abfallwirtschaftliche Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.1.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> bis 2009 Abschluss EU-geförderter Abfallwirtschaftsprojekte mit Umfang von rd. 500 Mio. EUR (insbes. ISPA-Mittel) in verschiedenen Bezirken, deutsche Firmen mit hohem Anteil am Vollzug, Schwerpunkte Deponieschließung/-neubau, Abfallwirt.-zentren mit Sortier-/Kompostierkapazitäten
4.1.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> seit 1998 Twinning-Aktivitäten mit Deutschland im Bereich Umwelt/Abfallwirt., fachl. Qualifizierung abfallwirtschaftl. Know-How-Transfer über städtepartnerschaftliche und institutionelle Kooperationen
4.2	Zukünftige Vorhaben/ Ausrichtung abfallwirtschaftlicher Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.2.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung Auf- und Ausbau von Deponie- und Behandlungskapazitäten, Kompostierung und Getrenntsammlung, Anteil deutscher Unternehmen hängt insbes. von Erfolg bei EU-Ausschreibungen ab
4.2.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Fortsetzung der Twinning-Aktivitäten (5 Proj. in 2008/09) und institut. Kooperationen, und a. zur fachl. Qualifizierung auf verschied. Ebenen, zukünftige Stärkung von FuE durch nat. und EU-Förderung
4.3	Nationale und internationale Netzwerke und Kontakte	
4.3.1	Öffentliche Cluster	<ul style="list-style-type: none"> Rumänischer Abfallwirtschafts(-unternehmer)verband ARS, 80 % der priv. Entsorger sind Mitglied
4.3.2	Kontakt- und Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer, Germany Trade and Invest Zentrum zur Außenhandelsförderung, Rumänische Agentur für Auslandsinvestitionen
5	Ausblick	
5.1	Umweltbewusstsein und Abfallverhalten	<ul style="list-style-type: none"> Umweltbewusstsein und Trennbereitschaft befinden sich noch auf niedrigem Niveau, jedoch finden verstärkt Bemühungen zur Umweltaufklärung und -bildung statt, gezielt beworbene Kampagnen (Schadstoff-, E-Schrott-Sammlungen) treffen damit zunehmend auf Resonanz/Mitwirkung
5.2	Investitionsrisiken und Marktzugangsschwellen	<ul style="list-style-type: none"> keine über die allgemeinen EU-Regelungen hinausgehenden Marktzugangsschwellen noch hohe Abhängigkeit von EU-Zuschüssen und schwierige abfallwirt. Refinanzierung ü. Gebühren
5.3	Geplante Vorhaben und Investitionsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> geschätzte 4,34 Mrd. EUR zur Umsetzung der EU-Vorgaben im Abfallbereich, operatives Programm Umwelt sieht bis 2013 für abfallwirtschaftliche Investitionen rd. 1 Mrd. EUR vor hoher Invest bei Sicherung/Rehabilitierung von Altdeponien, Deponieneubau und Schaffung von Be-handlungskapazitäten, insbes. zur Sortierung von Verpackungsmaterial und Kompostierung erwartet
5.4	Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> Nutzung der nationalen und europäischen Programme für Investitionsförderung und Markteinstieg Intensive Vorbereitung und hohe Standfestigkeit sowie Flexibilität im Hinblick auf sich rasch verändernde Rahmenbedingungen, ggf. Fachkräfteausbildung/-qualifizierung zur Standorterschließung

Die hier aufgeführten Informationen stammen aus einer Reihe verschiedener Quellen. Ein detailliertes Quellenverzeichnis ist in der Langfassung des jeweiligen abfallwirtschaftlichen Länderprofils enthalten, die über das RETech-Portal angefordert werden kann. Stand ist größtenteils der 06.08.2009, genauere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls in der Langfassung der Länderprofile. Bitte beachten Sie auch unseren [Datenschutz- und Haftungshinweis](#) (insbesondere Punkte 1., 2., 3.). Die Länderprofile wurden erstellt durch ein Konsortium aus Vertretern der Bauhaus-Universität Weimar, der Universität Stuttgart, der Universität Rostock, der Ingeniergruppe RUK GbR, der Intecus GmbH, der Fachhochschule Münster und der Knoten Weimar GmbH unter Koordination der Professur Abfallwirtschaft der Bauhaus-Universität Weimar.

